Zu Seifried Helbling und Ottacker von Steiermark.

Vom w. M. Theodor Ritter v. Karajan.

II.

Zu Ottacker von Steiermark.

Das einzige Blatt einer zierlichen Pergamenthandschrift der österreichischen Reimchronik dieses Dichters, welches dem ausgehenden dreizehnten, höchstens beginnenden vierzehnten Jahrhundert angehört, hab ich vor längerer Zeit durch gütige Vermittelung eines damals in Graz weilenden Collegen erworben. Es stammt aus Klagenfurt, wo es einst in dem noch bestehenden Capuciner-Kloster, das im Jahre 1649 gegründet wurde, einem Klein-Octav-Bande als Decke diente. Die Spuren dieser Verwendung sind auf der Rückseite des Blattes leider nur zu deutlich sichtbar. In der Mitte desselben zeigt sich nämlich querüber ein dunkler Streifen, der $1^1/_4''$ breit einst den Rücken des Klein-Octav-Bandes umkleidete, und während er selbst den Band schützte, dafür der Einwirkung von Staub, Rauch und Unbilden aller Art schonungslos während einer langen Reihe von Jahren preisgegeben war. Der übrige Theil des Blattes, welcher die Seitenwände des Bandes nach Aussen zu schützen hatte, wurde durch den häufigen Gebrauch des Buches arg mitgenommen. Trotzdem sind die auf ihm erhaltenen Schriftzüge bis auf wenige kleine Stellen noch lesbar, während jene des Rückens mit Ausnahme einzelner Buchstaben es nicht mehr sind. Die aufgeleimt gewesene Stirnseite des Blattes